

Wissenschaftsministerin bei den LernZeitRäumen – Besuch am 17.05.2019



Über die Vorteile der Gemeinschaftsschule, die seit Jahren gelebte Praxis der „LernZeitRäume“ ist, tauschten sich Björn Walden, Leiter des HPC, und Dr. Markus Lotzenburger, Vertreter des LernZeitRäume-Schulleitungsteams mit der baden-württembergischen Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Theresia Bauer, aus, die den Schulungsort gemeinsam mit Parteikolleginnen der Heidelberger Grünen am 17.05.2019 besuchte.



„Wir möchten alle Kinder zu besseren Abschlüssen führen, mehr Chancengerechtigkeit herstellen und der Einzigartigkeit der Kinder gerecht werden“, so Lotzenburger. „Wir schaffen hier einen ganztägigen Lern- und Lebensort, an dem die Schülerinnen und Schüler ihre Potenziale entfalten können. Dazu setzen wir auf gemeinsames Lernen in kleinen, leistungs- und altersgemischten Stammgruppen“. Die Schüler*innen werden sowohl auf gymnasialem, als auch auf Realschul- und Hauptschulniveau unterrichtet. Ein Aufstieg vom einen zum anderen Leistungsniveau ist während der gesamten Schulzeit möglich.



Die Ministerin konnte sich bei ihrem Besuch einen Eindruck vom Schulleben und den Besonderheiten der LernZeitRäume verschaffen. Im Dialog mit einigen Schüler*innen und der Schulleitung wurde deutlich: Die Schüler*innen sind motiviert, engagiert und fühlen sich an ihrer Schule wohl. Der Erfolg des Konzeptes zeigt sich auch in der steigenden Nachfrage nach Schulplätzen. „Wir bekommen immer mehr Anfragen und Anmeldungen und stehen vor der Herausforderung, gesund zu wachsen, um auch weiterhin eine individuelle Förderung unserer Schüler*innen bieten zu können“, erklärte Lotzenburger.



Theresia Bauer freut sich über die positive Resonanz: „Das Konzept der LernZeitRäume kann Vorbild sein, wie Schule sich an die stetigen Veränderungen der Bedürfnisse und Schwerpunkte des Lernens anpasst“, so Ministerin Bauer; und ergänzt: „Wir brauchen eine vielfältige Schullandschaft in Heidelberg. Nur so können wir es Eltern überhaupt ermöglichen, ihre Kinder nach dem Konzept schulisch ausbilden zu lassen, das für sie jeweils am besten ist“.

Quelle: Pressemitteilung der F+U

Erfolgreiche Aktion „Hol den OB“ – Künftige Kooperation mit F+U in Heidelberg

Neues Domizil durch Kooperation mit F+U Heidelberg

Reformschule kooperiert mit privatem Bildungsanbieter - Offen sind noch die Standortfrage und Intensität der Zusammenarbeit

Von Steffen Blatt

Heidelberg. Sie sind erleichtert bei der freien Schule "LernZeitRäume". **Die Einrichtung, die von Dossenheim wieder in ihre Gründungsstadt Heidelberg ziehen will,** hat neue Räume gefunden: Die Schule wird mit dem privaten Bildungsanbieter F+U kooperieren.

...

Damit fiel das Thema Raumsuche schon einmal weg, als Oberbürgermeister Eckart Würzner kürzlich "LernZeitRäume" im F+U-Campus besuchte. Die Schule hatte bei der Aktion "Hol den OB" im Internet die meisten Stimmen erhalten und es so in den Terminkalender des Stadtoberhauptes geschafft. Bei dem Ortstermin stellten die Schüler - von ihnen war die Initiative ausgegangen, bei "Hol den OB" mitzumachen - mit einem Kurzfilm das Lehrkonzept der Schule vor und diskutierten anschließend mit Würzner darüber.

Copyright © Rhein-Neckar-Zeitung 2017 | [Impressum](#) |
[Wir über uns](#) | [Datenschutz](#) | [AGB](#)

Website by [Rhein-Neckar-Zeitung](#)